IV. 17

Leben in Kirche und Gemeinde

Gott erntet Dank – die Bedeutung des Erntedankfests kennenlernen

Sarah Rathjen

© Anna Usova/iStock/Getty Images Plus

© RAABE 2021

Das Erntedankfest spielt im Kirchenjahr zwar eine große Rolle, verliert im gesellschaftlichen Kontext jedoch immer mehr an Bedeutung. Lebensmittel werden im Supermarkt gekauft, aber die Herkunft, der Bezug dazu und die Anstrengung der Ernte gerät in Vergessenheit. In dieser Unterrichtseinheit soll sowohl die Herkunft der (regionalen) Lebensmittel eine Rolle spielen als auch der Dank an Gott, der uns versorgt, sowie unser Umgang mit Gottes Schöpfung.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufen:	1 bis 4
Dauer:	5 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Religion im Alltag wahrnehmen und darstellen, Bibel und biblische Geschichten kennen, Umwelt wahrnehmen
Thematische Bereiche:	Kirchenjahr, Dankbarkeit, Lebensmittel, Vertrauen auf Gott, Umweltschutz, Umgang mit der Schöpfung
Medien:	Texte, Liedvorschläge, Bastelvorlagen, Arbeitsblätter, Bodenbild zur Bibelgeschichte, Mitmachgeschichte, Spielideen
Zusatzmaterial:	farbige Bildkarten (M 10)

vorschau

netzwerk lernen

zur Vollversion

Stundenübersicht

Legende der Abkürzungen

AB: Arbeitsblatt, TX: Text, FS: Farbseite, LN: Lied/Noten, WK: Wortkarten, BK: Bildkarten,
AL: Anleitung, VL: Mal-/Bastelvorlage
L = Lehrkraft, SuS = Schülerinnen und Schüler

Gesprächsimpulse Tipps/Hinweise Alternative/Differenzierung

1. Stunde

Thema: Dankbar sein – Einführung in das Thema

Einstieg: *Wofür seid ihr dankbar?*

SuS der Kl. 1 und 2 nennen mindestens eine Sache, wofür sie dankbar sind. L sammelt die Begriffe an der Tafel.
SuS der Kl. 3 und 4 schreiben jeweils selbst eine Liste mit allen Dingen, wofür sie dankbar sind. Im Anschluss werden die Listen verglichen und besprochen.

M 1 (TX) **Nur einer dankt** / L liest die biblische Geschichte vor (ggf. mit Figuren nachstellen oder SuS selbst darstellen lassen). SuS überlegen zwischendurch, wie die Geschichte weitergehen könnte.

L geht nach der Geschichte im Kreis herum und gibt jedem Kind unkommentiert eine Süßigkeit. Anschließend wird reflektiert, ob sich die SuS bedankt haben (ohne Einzelne bloßzustellen).

„Danke-Gott-Runde": Die SuS sollen die Augen schließen und ruhig werden. Sie dürfen sich dazu äußern, wofür sie Gott dankbar sind (vgl. die Dinge, die sie zu Beginn genannt haben). Nach jedem genannten Begriff sagt die ganze Gruppe „Danke, Gott".

Abschluss Die SuS überlegen, bei wem sie sich bedanken möchten (Eltern, Freunden usw.) und schreiben diesen Dank auf eine bunte Karte (ggf. verzieren).

SuS der Kl. 1 und 2 malen ihren Dank auf die Karte.

Die SuS nehmen ihre Karten mit nach Hause und verschenken sie an diejenige Person, der sie dankbar sind.

Benötigt: bunte (Tonpapier-)Karten, Buntstifte, ggf. Figuren, 1 Tuch, Süßigkeiten

2. Stunde

Thema: Unser Essen

Vorbereitung: Lebensmittel und Zutaten für ein gesundes Frühstück bereithalten und/oder von den SuS mitbringen lassen.

Einstieg: L nimmt mit den SuS das Frühstück ein und bespricht mit ihnen die verschiedenen Lebensmitttel(-gruppen), z. B. Obst, Gemüse, Getreide, Milchprodukte, und woher sie kommen (regional, aus dem Supermarkt, direkt vom Bauern).

VORSCHAU

© RAABE 2021

netzwerk lernen
zur Vollversion

Nur einer dankt

M 1

Benötigt: Bausteine, Spielfiguren (ggf. eine auffälliger als die anderen), 1 großes helles Tuch als Unterlage

Vorbereitung: Legen Sie das Tuch auf den Boden und bauen Sie in einer Ecke eine Stadt aus den Bausteinen auf. Stellen Sie die Figuren in einiger Entfernung zur Stadt auf. Lesen Sie dann die Erzählung vor:

Jesus wanderte durch viele Dörfer und Städte, um den Menschen von Gott zu erzählen. Eines Tages kam er in die Nähe eines Dorfes. In einiger Entfernung sah er zehn Männer. Sie saßen auf alten Decken, ein paar Töpfe standen in der Mitte. Alles sah so aus, als ob die Männer hier, außerhalb der Stadt und ohne ein richtiges Dach über dem Kopf, lebten.

Die Männer bemerkten Jesus. Sie tuschelten miteinander. Dann stand einer von ihnen auf und rief: „Jesus, hab Mitleid mit uns!"

Jesus wollte in ihre Richtung gehen, doch seine Jünger hielten ihn zurück: „Jesus, diese Männer sind krank. Sie sind Aussätzige und damit unrein. Du darfst nicht zu ihnen gehen." *(Kurze Pause, Kinder äußern sich dazu, wie die Geschichte weitergehen könnte.)*

Jesus schaute jeden Einzelnen der Männer an. Dann sagte er: „Geht in euer Dorf und zeigt euch dem Priester." Denn um wieder im Dorf wohnen und leben zu können, musste ein Priester bestätigen, dass man nicht mehr krank war.

Die Männer schauten sich verwundert an und gingen zögerlich in Richtung Dorf. *(Figuren auf das Dorf zubewegen.)*

Während sie gingen, merkten die Männer, dass ihre Krankheiten verschwunden waren. Die Männer hüpften vor Freude in die Luft. *(Kurze Pause, Kinder überlegen erneut, wie die Geschichte weitergeht.)*

Die Männer rannten auf das Dorf zu und zeigten sich dort dem Priester. Nun durften sie endlich wieder in ihr Dorf zurück. Jesus hatten sie schon fast wieder vergessen. Nur einer nicht. Er blieb stehen. Dann drehte er sich um und lief zu Jesus zurück. Der Mann ließ sich vor Jesus auf den Boden fallen und bedankte sich überschwänglich: „Dank sei Gott, ich bin geheilt!" Dann lief auch er ins Dorf zurück.

Als „Aussatz" wurden damals Hautkrankheiten wie Lepra oder Schuppenflechte bezeichnet. Aussätzige galten als „unrein" und wurden aus der Gemeinschaft verbannt. Um als geheilt zu gelten, musste ein Priester bestätigen, dass man keine Symptome mehr hatte.

© RAABE 2021

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

M 2 Der Bauernhof im Herbst (Sendung mit der Maus)

Aufgabe: Schaut euch den Film gemeinsam an und beantwortet dann die Fragen (einzeln oder zu zweit).

1. Welches Gemüse wird geerntet?

_____

_____

2. Welches Gemüse muss erst noch gesucht werden, weil es sich unter Blättern versteckt?

_____

3. Wie werden Kartoffeln geerntet?

_____

_____

_____

_____

_____

4. Was passiert mit den Kühen im Herbst?

_____

_____

Lösungen

1. Kürbisse, Rote Beete, Steckrüben, Weißkohl, Rotkohl, Wirsing, Salat, Kartoffeln
2. Kürbisse
3. Mit einem Traktor und einem Kartoffelernter/Kartoffelroder. Mit Scheiben unten am Kartoffelroder werden Erde und Kartoffeln über ein Fließband nach oben transportiert. Die lockere Erde fällt durch Ritzen wieder nach unten auf das Feld, die Kartoffeln werden weitertransportiert. Dann werden sie nach Größe sortiert: Die kleinen Kartoffeln fallen wieder auf das Feld, die großen werden nochmals von Hand sortiert.
4. Die Kühe kommen wieder in den Stall. Sie werden mit Kartoffeln angelockt und dann über abgesperrte Wege zurück in den Stall gebracht.

VORSCHAU

© RAABE 2021

zur Vollversion

M 9 Die Schöpfung bewahren

Aufgabe: Lest die Texte durch. Entscheidet euch dann für ein Thema und überlegt, wie ihr es in der nächsten Woche in eurem Alltag umsetzen könnt.

Wasser sparen

Auch wenn es sehr viel Wasser auf der Erde gibt, so ist das meist Salzwasser, das wir nicht trinken können. Das Süßwasser auf der Welt ist ungerecht verteilt: In vielen ärmeren Gegenden der Erde gibt es kein fließendes Wasser aus Wasserhähnen, sondern nur einen Brunnen, aus dem das Wasser geholt wird. Oft müssen die Menschen dafür lange Fußmärsche zurücklegen. Das Wasser aus dem Brunnen ist nicht immer rein und oft voller Bakterien.

Bei uns verbraucht ein Mensch ca. 125 Liter Wasser am Tag (z. B. 30 Liter beim Duschen, 40 Liter bei der Klospülung). Das benutzte Wasser ist verunreinigt und muss erst in der Kläranlage gereinigt werden. Beim Zähneputzen oder Händewaschen kann der Wasserhahn währenddessen zugedreht werden. Regionales und saisonales Obst und Gemüse zu kaufen, ist besser als Tomaten aus Spanien, die dort in Gewächshäusern ständig bewässert werden müssen.

Wie kannst du im Alltag Wasser sparen?

Weniger Auto fahren

Wir Menschen produzieren immer mehr Kohlenstoffdioxid (auch CO_2 genannt). Das ist ein unsichtbares und geruchsloses Gas. Es befindet sich in der Atmosphäre. Die Atmosphäre ist eine Art dicke Schicht um die Erde herum, die uns warmhält. Wenn immer mehr CO_2 in die Atmosphäre gelangt verdichtet sie sich und es wird immer wärmer auf der Erde. (Ihr habt bestimmt schon mal vom „Klimawandel" gehört.) Das ist schädlich und sogar gefährlich für Tiere, Pflanzen und Menschen.

Dagegen hilft es zum Beispiel, wenn wir weniger Auto fahren. Denn auch beim Autofahren wird CO_2 produziert. Manche Strecken (z. B. der Weg zur Schule oder zur Arbeit) sind mit dem Auto oder dem Bus besser und schneller zurückzulegen. Aber kurze Strecken (z. B. zum Einkaufen, Freunde besuchen) sind mit dem Fahrrad oder zu Fuß oft ebenso gut zu meistern.

Wohin könntest du öfter mit dem Fahrrad fahren, anstatt dich fahren zu lassen?

VORSCHAU

© RAABE 2021

zur Vollversion